

VOLLE BANDBREITE

*Kleines Schiff für kleines Budget: Die **POINTER 22** aus Holland kann auf nur 6,50 Meter Rumpflänge zahlreichen Bedürfnissen nachkommen. Ein attraktives Multitalent auf dem YACHT-Prüfstand*



FOTO: S. G. / B. KOLTHOF

Geht sportlich oder bequem: großes Cockpit mit viel Platz und Duchten wie Sofas



Hübsch: Die Optik mit dem Deckssprung und dem niedrigen Freibord gefällt dem Auge

Vielseitigkeit ist Trumpf. Je breiter das Spektrum aller denkbaren Nutzungsmöglichkeiten, desto größer ist die Attraktivität für eine moderne und universell aufgestellte Klientel. Das gilt nicht nur für größere Schiffe, sondern zunehmend auch für die Angebote im Kleinboot-Sektor. Aussichtsreich scheint die Kombinationen der klassischen Gattungen zu sein, der Mix zwischen rassigen Rüsselbooten, bewohnbaren Kajüt-kreuzern und trailerbaren Daysailern.

Eine neue und spannende Vertreterin des versatilen Crossover-Typus ist die Pointer 22 aus Holland. Das 6,50 Meter lange und nur 2,20 Meter breite Boot aus der Werft von Geert Wijma in Heeg übernimmt die Ideen der 2014 vorgestellten Pointer 25 (Test in YACHT 6/2015), verkleinert das Konzept aber um mehr als einen Meter Rumpflänge. Im Vergleich zur größeren Schwester, welche mit Festkiel sowie mit untergebaute Ruderblatt daherkommt, zeigt sich die kleinere Pointer 22 betreffend einer individuellen und standortunabhängigen Nutzung flexibler. Das Boot ist leicht auf der Straße zu

transportieren und kann über jede Rampe oder auch direkt am Strand eingewassert werden.

Dafür lässt sich das Ballastschwert vollständig in den Rumpf aufholen, und die beiden Ruderblätter sind angehängt. Die Steuerprofile stecken in Kassetten und können ebenfalls mit nur einem Handgriff hochgezogen werden. Überdies lässt sich das einfache und leichte Seldén-Rigg von Hand oder über eine handelsübliche Jütteinrichtung stellen und legen. Der Mast steht dafür

in einer Klappvorrichtung auf dem kleinen Kajütaufbau. Einfacher geht Wandersegeln und Trailern kaum noch.

ANSPRECHENDE OPTIK

Die Werft in Friesland fertigt derzeit die Baunummer 7 mit einigen wichtigen Neuerungen im Vergleich zu dem auf der Messe in Düsseldorf gezeigten und von uns getesteten Prototyp. So ist der Ankerkasten bei den neuen Serienschiffen flacher und stört damit auch weniger im Fußraum der Vorschiffkoje unter Deck. Zudem ist der Ausschnitt für den Niedergang jetzt bei den neuen Booten deutlich weiter nach vorn gezogen. Bei der Baunummer 1 ist der Einstieg in die Kabine nur mit Verrenkungen zu bewerkstelligen. Überdies hat die Jachtwerft Heeg den Kajütboden leicht umgebaut, damit unter Deck auf Wunsch nochmals zwei lange Liegeflächen installiert werden können. Damit können jetzt als Option bis zu vier Personen auf der Pointer 22 übernachten, was möglicherweise etwas eng wird.

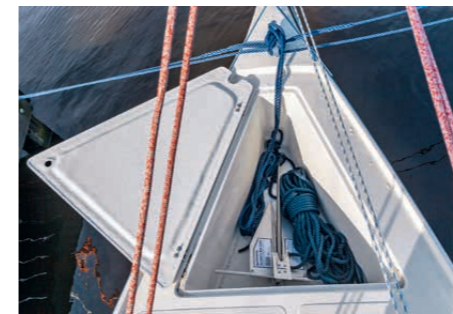
Der holländische Konstrukteur Peter Bosgraaf hat die Linien- und Baupläne für die Pointer 22 ausgearbeitet. Auffällig sind

AN DEN RUDERN MUSS DIE WERFT NOCH ETWAS ARBEITEN



VERLÄNGERT

Der Bugspriet ist aus Kohlefaser gefertigt und wird auf Wunsch nachträglich angebaut



BESCHIEDEN

Im Ankerkasten kann liegen, was hierher gehört – viel mehr aber auch nicht



KNAPP

Beim Prototyp ist der Niedergang noch zu kurz. In Zukunft ist der Ausschnitt größer



FLEXIBEL

Die Rückenstützen sorgen für entspanntes Sitzen im Cockpit. Sie können auch weg



CLEVER

Die Leine für den Fockroller verläuft innerhalb der Fußreling nach vorn

GUT ÜBERLEGT

Die Ausstattung ist schon ab Werft **KOMPLETT UND HOCHWERTIG**. Viel muss man nicht mehr dazukaufen

der recht niedrige Freibord, der ausgeprägte Deckssprung sowie der lotrecht abfallende Bugsteven. Insgesamt präsentiert sich die Pointer 22 auch optisch als stimmiges Paket. Kimmkanten im hinteren Rumpfbereich sollen für zusätzliche Formstabilität sorgen, auch ohne übermäßig breites Heck. Trotzdem baut die Werft ihrem Neuzugang doppelte Ruderblätter an, was angesichts der auch im Vergleich mit der Konkurrenz eher schlanken Linien erstaunt.

Beim Test mit dem Prototyp auf dem Heegermeer in Friesland erweisen sich die beiden Ruderblätter als problembehaftet. Das kleine Boot zeigt am Wind und vor allem auch raumschots unter Code Zero eine erhebliche Luvgerigkeit. Der Steuermann muss schon mit viel Kraft am Pinnenausleger ziehen, um das Boot noch auf Kurs halten zu können. Die Steuerprofile sind offensichtlich zu groß und kaum wirklich voralanciert. Zudem sind die Winkel schlecht abgestimmt, was sich leider nicht einstellen lässt. Die Jachtwerft Heeg hat es sich sehr leicht gemacht und als Ruderblätter für die Pointer 22 einfach die Schwerter der ebenfalls im Haus gebauten Jugendjolle Splash



VORBILDLICH STRUKTURIERT

Das Cockpit bietet sehr viel Platz für ein so kleines Boot. Und die Aufteilung ist klar

eingesetzt. Werftchef Geert Wijma hat das Problem aber erkannt und will nun in Zusammenarbeit mit Konstrukteur Bosgraaf die Steuerung komplett überarbeiten. In Vorbereitung für die Serie sind jetzt kleinere Profile und neu konstruierte Ruderköpfe mit angepasster Geometrie.

EMPFEHLENSWERTE INVESTITIONEN

Abgesehen von den Problemen mit den Rudern segelt die Pointer 22 im Test gut, zeigt ein ordentliches Leistungspotenzial und verhält sich in den Manövern sehr lebhaft. Bei einer mäßigen Brise um zehn Knoten kreuzt die kleine Holländerin mit ihrer kurz überlappenden Genua und dem weit ausgestellten Großsegel auf einem Winkel von 85 Grad und erreicht dabei rund 5,7 Knoten.

Für die nötige Luststeigerung auf den Kursen raumschots sei potenziellen Eignern der optional erhältliche Gennaker mit 28 Quadratmeter Segelfläche oder wie beim Testschiff der rollbare Code Zero (19 Quadratmeter) empfohlen. Für diese Zusatzsegel wird am Bug ein fester Spriet aus Kohlefaser angebaut. Möglich ist es auch, die Pointer 22 mit einer Selbstwendefock an- →

POINTER 22

MESSWERTE

SEGELLEISTUNGEN, OHNE ABDRIFT UND STROM

42 Grad	5,6 kn
60 Grad	6,0 kn
90 Grad*	7,1 kn
120 Grad*	5,8 kn
150 Grad*	5,0 kn

Windgeschwindigkeit: 10 kn (3 Bft.)
Wellenhöhe: glattes Wasser

* Mit Gennaker

POTENZIAL

STZ ¹ = 5,3

4,0 Cruiser Performance-Cruiser 5,0

Die Pointer ist leicht gebaut und die Segelfläche groß geraten

KOJENMASSE

Vorschiff	2,00 x 1,50/0,34 m
Salon (2x, Option)	2,20 x 0,50/0,40 m

Knapp Durchschnitt Komfortabel

TECHNISCHE DATEN

Konstr. ... *P. Bosgraaf Yacht Design*
CE-Entwurfskategorie *C*
Rumpflänge *6,50 m*
Breite *2,20 m*
Tiefgang (Schwenkkiel) ... *0,30-1,10 m*
Gewicht *0,75 t*
Ballast/-anteil *0,18 t/24 %*
Großsegel *14,0 m²*
Rollgenau (105 %) *9,0 m²*
Maschine *Außenborder/Elektro*

RUMPF- UND DECKSBAUWEISE

GFK-Sandwichkonstruktion mit Schaumkern, gebaut in Handauflage.
Rumpf: Vinylster. Deck: Polyester

PREIS UND WERTF

Grundpreis ab Werft *31 960 €*
Preis segelfertig² *34 935 €*
Garantie/gegen Osmose *2/5 Jahre*

WERFT UND VERTRIEB

Jachtwerf
Heeg BV, 8621 DV Heeg (Holland);
www.jachtwerf-heeg.nl

Yacht-BEWERTUNG

Hübsches Crossover-Boot aus Holland. Mit vollständig aufholbarem Schwenkkiel ist die Pointer 22 leicht zu slippen und zu transportieren. Auch preislich und im Vergleich attraktiv

KONSTRUKTION UND KONZEPT

- + Flexible Nutzung möglich
- + Robuste Bauweise
- + Einfachste Trailerbarkeit

SEGELLEISTUNG UND TRIMM

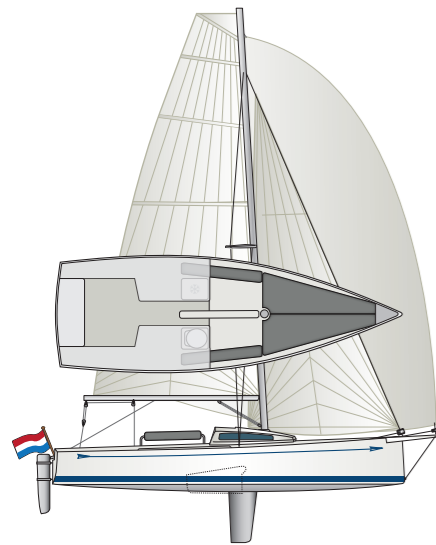
- + Segel steif und läuft gute Höhe
- + Uneingeschränkt einhandtauglich
- Extrem luvgerig am Wind

WOHNEN UND AUSBAUQUALITÄT

- + Kojen für bis zu vier Personen
- Innen sehr leer und karg

AUSRÜSTUNG UND TECHNIK

- + Schwenkkiel vollständig aufholbar
- + Motorisierung nach Wahl
- Wenig Stauraum an Deck



Der Mast ist relativ kurz, der Großbaum aber recht lang. Typisch für Pointer ist der gedrungene Segelplan

¹ Dimensionslose Zahl. Berechnung: $\sqrt{VS/V}$. Je höher der Wert, desto mehr Segelfläche (S) hat das Schiff in Relation zur Verdrängung (V). ² Gemäß YACHT-Definition. Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer

KLEIN, SPORTLICH UND TRAILERBAR: DIE KONKURRENZ



BIHAN 6.50

Konstrukteur *Finot/Conq*
CE-Entwurfskategorie *C*
Rumpflänge *6,50 m*
Breite *2,54 m*
Tiefgang (Schwenkkiel) ... *0,30-1,40 m*
Gewicht *0,75 t*
Segelfläche am Wind *28,5 m²*
Segeltragezahl¹ *5,8*
Grundpreis ab Werft *53 300 €*
YACHT-Test *23/2016*

Die Spezialität des smarten Küstenkreuzers aus Frankreich ist sein Gaffelrigg aus Kohlefaser. Im Vergleich hochpreisig



DJANGO 6.70

Konstrukteur *Pierre Roland*
CE-Entwurfskategorie *B*
Rumpflänge *6,70 m*
Breite *3,00 m*
Tiefgang (Hubkiel) *0,60-1,60 m*
Gewicht *1,0 t*
Segelfläche am Wind *33,0 m²*
Segeltragezahl¹ *5,7*
Grundpreis ab Werft *54 700 €*
YACHT-Test *5/2014*

Ein Racer im handlichen Format. Die kleine Französin bietet reichlich Sportlichkeit, ist innen aber auch recht wohnlich. Eher teuer



SAILART 22

Konstrukteur *M.-O. von Ahlen*
CE-Entwurfskategorie *C*
Rumpflänge *6,60 m*
Breite *2,30 m*
Tiefg./altern. *1,60/0,66-1,45 m*
Gewicht *1,1 t*
Segelfläche am Wind *24,0 m²*
Segeltragezahl¹ *4,8*
Grundpreis ab Werft *47 900 €*
YACHT-Test *18/2012*

Attraktiver und vielseitiger Daysailer aus Deutschland. Wahlweise erhältlich mit Fest- oder Schwenkkiel. Selbstwendefock



SUNBEAM 22.1

Konstrukteur *J & J / Schöchl*
CE-Entwurfskategorie *C*
Rumpflänge *6,70 m*
Breite *2,49 m*
Tiefgang (Schwenkkiel) ... *0,60-1,40 m*
Gewicht *1,3 t*
Segelfläche am Wind *27,7 m²*
Segeltragezahl¹ *4,8*
Grundpreis ab Werft *33 100 €*
YACHT-Test *12/2016*

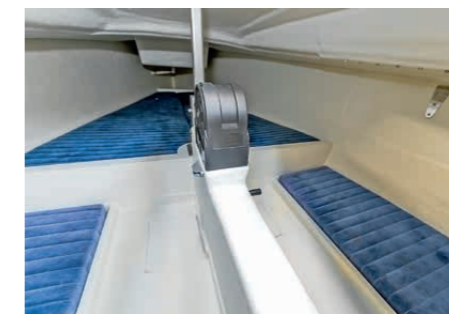
Sportlich zu segelndes Schiff, das auch für die Segel-Bundesliga in Österreich zum Einsatz kommt. Modularer Innenausbau



Schmal, leicht, tiefgangvariabel.
Die Pointer ist das ideale Trailerboot

REISEN – AUCH AUF DER STRASSE

Der Schwenkkiel lässt sich VOLLSTÄNDIG AUFHOLEN. Damit ist das Slippen einfach und das Boot leicht zu trailern



SCHMUCKLOS

Das Interieur bietet Raum zum Übernachten. Wohnlich ist es unter Deck aber nicht



EFFIZIENT

Der 180 Kilogramm schwere Schwenkkiel wird mit einer Wincssch aufgeholt



ZUSÄTZLICH

Ein Chemie-WC ergänzt auf Wunsch den Komfort beim Wasserwandern. Die Kojen sind ebenfalls ein Extra



ZENTRAL

Die Großschot führt über eine Hahnepot am Heck ins Zentrum des Cockpits. Hier kann man kraftvoll ziehen



WAHLWEISE

Als Flautenschieber lässt sich ein Außenborder am Heck anbauen – ein Elektroantrieb oder Benzinmotor

FOTOS: EYOTV/B. KOLTHOF (3. L.), YACHT/N. KRAUSS (L. R.), YACHT/B. KOLTHOF (6. R.), ZEICHNUNG: YACHT/N. CAMPE

stelle der überlappenden Genua zu bekommen – was für die Einhandtauglichkeit aber gar nicht unbedingt nötig ist.

Die Führung der Schoten, Fallen und Trimmleinen ist perfekt, und die Funktionen sind vom Steuermann selbst im Alleingang jederzeit problemlos zu greifen. Damit kann die Pointer 22 auch von Solisten uneingeschränkt betrieben werden, was vor allem für die Nutzung als sportlicher Daysailer von Belang ist. Und genau dafür zeigt sich auch ein Vorteil der großflächigen Rumpfanhänge: Das Schiff kann aus dem Stand schnell und fast ganz ohne Abdrift beschleunigen. Das macht das Manövrieren im Hafen selbst ohne Motor einfach. Optionen für Zusatzantriebe gibt es trotzdem, in Form von Außenbordmotoren (Benzin oder Elektro) oder als fest eingebauter Pod-Antrieb.

FEHLENDE STAUÄRÄUME

Das Cockpit auf der Pointer 22 ist durchdacht strukturiert. Der Steuermann sitzt mit gutem Halt seitlich auf dem Laufdeck. Die Mitsiegler nehmen weiter vorn auf den kurzen Duchten Platz und können von ihrer Position ebenfalls alle Leinen bedienen. Die gepolsterten Rückenlehnen sind aber abnehmbar. So könnten sportliche Mitsiegler bei der Regatta ebenfalls auf der hohen Kante sitzen. Fahrtensegler werden Stauräume im Cockpit vermissen; Backskisten unter den Duchten sind nicht vorgesehen. Und der Ankerkasten sowie der recht kleine Stauraum im Heck bieten nur eingeschränkte Kapazitäten. Fender, Festmacher oder zusätzliche Segel müssen demnach unter Deck untergebracht werden.

Die Pointer 22 wird von A bis Z in der Heeger Werft gebaut, Rumpf und Deck als Sandwich mit Schaumkern, laminiert in Handauflage. Das Boot kann man auch mit einem Festkiel bestellen, welcher aber ebenfalls im Schwertkasten fest eingepasst und dort verbolzt ist. Die Idee ist, dass sich das Schiff mühelos vom Festkieler auf den Schwenkkieler umrüsten lässt.

Mit einem Grundpreis von knapp 32 000 Euro ist die Pointer 22 aus Holland vergleichsweise günstig und zudem schon ab Werft fast segelfertig ausgestattet. Die Probleme mit den Rudern werden die Holländer zweifellos in den Griff bekommen. Dann passt letztlich auch alles zusammen.

MICHAEL GOOD

www.pointeryachts.com